

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 68 (1970)

Heft: 12

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Erfolge sind natürlich bei heterologer Insemination am besten, da normale Samenflüssigkeit einem normalen weiblichen Geschlechtsapparat zugeführt wird. Der Prozentsatz der eingetretenen Schwangerschaften schwankt zwischen 55 und 75 Prozent. Auch bei einer heterologen Insemination kann also nicht mit Sicherheit eine Gravidität erreicht werden. Das mag vor allem an der Samenqualität, an der Technik der Insemination und an der Variabilität des Zeitpunktes der Ovulation liegen.

Ueber die Erfolge bei homologer Insemination liegen keine Prozentangaben vor. Sie sind bedeutend schlechter als bei heterologer Insemination, da in den meisten Fällen entweder die Samenflüssigkeit abnorm, oder der weibliche Geschlechtsapparat krankhaft verändert ist.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die homologe Insemination eine mit der ärztlichen Ethik durchaus zu vereinbarende Möglichkeit zur Behandlung kinderloser Ehen darstellt. Leider führt sie in den meisten Fällen erwartungsgemäss nicht zum Erfolg. Die heterologe Insemination ist wohl in vielen Fällen erfolgreich, sie lässt sich jedoch kaum mit den Prinzipien der ärztlichen Ethik vereinbaren. Von ihrer Anwendung ist dringend abzuraten.

«Bereitet dem Herrn den Weg!»

(Lukas 3,4)

GOTTES STRASSEN

Strassenbau wird gross geschrieben in unserer Zeit. Es geschieht genau so, wie Johannes der Täufer es damals sagte. Berge werden abgetragen. Täler werden ausgefüllt. Strassen

werden begradigt. So werden Verbindungen hergestellt. So kann der Verkehr fliessen.

Was sind die Täler in unserem Leben? Wo sind die Berge? Wo sind die Windungen?

Gibt's nicht Täler genug? Wir haben nicht getan, was wir tun sollten. Wir haben Liebe unterlassen. Wir haben nicht besucht den, der unseren Besuch erwartete. Der notwendige Brief liegt ungeschrieben. Alles Täler! Herr, vergib mir meine Täler!

Gibt's nicht auch Berge genug? Unser Leben ist nicht schuldlos geblieben. Wir sind zornig geworden. Wir haben Unrecht getan. So manches Wort hat den andern verletzt. Berge von Neid, Gier, Hochmut haben uns und den anderen den Weg verbaut. Unser Leben steht wie ein Berg vor uns.

Herr, trage meine Berge ab!

An Windungen fehlte es auch nicht. Sind wir krumme Wege gegangen? Wir waren nicht immer grad heraus. Wir meinten, die Wahrheit umgehen zu können.

Herr, begradige Du mein Leben!

Johannes der Täufer meint uns: «Bereitet dem Herrn den Weg!» Das ist viel Arbeit. Auch Gottes Arbeit an uns, aber auch unsere Arbeit mit Gottes Hilfe.

Er ist auch mit Ihnen an der Arbeit. Lassen Sie ihn bitte arbeiten.

So gilt's:

Bereitet doch fein tüchtig den Weg dem grossen Gast, macht seine Steige richtig, lasst alles, was er hasst; macht alle Bahnen recht, die Tal lasst sein erhöht, macht niedrig, was hoch stehet, was krumm ist, gleich und schlicht. ns

Schweiz. Hebammenverband

Offizielle Adressen

Neue Telefonnummern

Zentralpräsidentin: Frl. Thérèse Scuri,
2012 Auvener NE, neu 038 31 22 04
2400 Le Locle neu 039 31 52 52

Zentralkassierin: Frau Anny Bonhôte
Beaux-Arts 28, 2000 Neuchâtel, neu
038 25 30 22

Fürsorgefonds-Präsidentin: Sr. Elis. Grütter
Laupenstrasse 20a, 3000 Bern
Tel. (031) 25 89 24

Zentralvorstand

Während wir mit grossen Schritten dem Ende des Jahres entgegen gehen, ist sich auch der Zentralvorstand bewusst, dass sein Mandat bald beendet ist.

Wir wollen hier keine Rückschau auf verflossene Jahre halten. Wie in jeder Familie gab es gute und schlechte Tage; wir wollen uns nur der sonnigen Tage erinnern. Wir danken den Sektionspräsidentinnen und ihren Vorständen für die Unterstützung und das Verständnis, das sie uns gewährten.

Allen Kolleginnen der grossen Schweizer Familie der Hebammen wünschen wir von ganzem Herzen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit. Dem neuen

Zentralvorstand herzliche Wünsche für sein neues Amt. Mit Liebe gedenken wir unseren kranken, alten Kolleginnen, müde von ihrer aufopfernden Arbeit. Auch denjenigen, die noch ihren schönen Beruf ausüben, wünschen wir viel Freude an ihrer Arbeit, viel Geduld und eine gute Gesundheit. Mit den Worten des Psalmes 96, 1-2 «Singet dem Herrn ein neues Lied; singet dem Herrn alle Welt! Singet dem Herrn und lobet seinen Namen; verkündiget von Tag zu Tage sein Heil, wünschen wir allen: Frohe Weihnachten!

Eintritte

Sektion Fribourg

Schneider Agnes, geb. 1904,
1700 Fribourg

Statt Pillen und Schmerztabletten...

Wer eine Abneigung gegen das Schlucken von Pillen und Tabletten hat, wird von Melabon begeistert sein. Melabon ist ein schmerzstillendes Arzneimittel in Form einer Oblatenkapsel, die sich — einige Sekunden im Wasser aufgeweicht

— angenehm und ohne bitteren Geschmack einnehmen lässt. Denken Sie aber daran, dass Schmerzmittel nicht dauernd und in höheren Dosen eingenommen werden sollen ohne dass man den Arzt fragt.

Melabon

Inseratenverwaltung:

Künzler-Bachmann AG, Kornhausstrasse 3,
9001 St. Gallen, Telefon 071 22 85 88

Savory Imeda, geb. 1937, 1700 Fribourg
Krattinger Jolanda, geb. 1944,
Estavayer-le-Lac

Wir begrüßen die neuen Mitglieder aufs herzlichste und wünschen ihnen viel Freude an ihrem Beruf.

Jubilarinnen

Sektion Winterthur

Frau E. Wullschlegler-Hobi, Frauenfelderstrasse 70, 8404 Ober-Winterthur

Fräulein Frieda Steiner, Am Platz, 3030 Pfäffikon

Frau E. Roffler-Gartmann, Hauswiesenweg 6, 8404 Ober-Winterthur

Herzliche Glückwünsche den Jubilarinnen.

Todesfall

Sektion Baselland

Frau Fabry-Tschopp, verstorben im Alter von 78 Jahren.

Wir kondolieren den Angehörigen der lieben Verstorbenen.

Thérèse Scuri, Zentralpräsidentin

Sektionsnachrichten

Aargau

Herbstversammlung vom 12. November 1970, im Bahnhofbuffet Aarau

Zu dieser Versammlung konnte Sr. Käthi 34 Hebammen begrüßen. Schade, dass es nicht mehr waren. Das Wetter konnte diesmal nicht als Hinderungsgrund angenommen werden. Der Bericht über die Delegiertenversammlung wurde verlesen und genehmigt. Sodann konnte Sr. Käthi mitteilen, dass die Rechnungsformulare für die Krankenkasse sowie die Vertragsformulare zum Versand bereit wären. Es soll aber nur an die Krankenkasse gelangt werden, wenn die Gemeinde der freiwilligen Geburtshilfeleistung nicht angeschlossen ist. Vom Phenylketonurie-Labor ist ein Informationsblatt herausgegeben worden, das wertvolle Angaben vermittelt und von allen zur Kenntnis genommen werden sollte.

Für eine der nächsten Versammlungen soll an Stelle eines Referates eine Briefkasten-Fragestunde treten. Alle Hebammen, die über irgend ein Gebiet nähere Auskunft wünschen, oder sonst ein medizinisches Problem haben, können diese Fragen schriftlich an Sr. Käthi Hendry, oder A. Hartmann, Kantonsspital senden,

und diese werden dann dafür besorgt sein, dass die Fragen einem Arzt unterbreitet werden. Wir warten auf ein grosses Echo!

Sr. Thildi Aeberli, die neue Zentralpräsidentin, orientierte hierauf über die Zusammensetzung des Zentralvorstandes.

Um 15 Uhr konnten wir dann Herrn Dr. Rehsteiner begrüßen, der uns einen sehr aufschlussreichen und interessanten Vortrag über Mangelgeburten hielt. An Hand eines sehr einfachen Schemas zeigte er die Dauer der Schwangerschaft und die Abweichungen davon. Wir wissen ja oft nur den mutmasslichen Termin einer Schwangerschaft und nicht den tatsächlichen, weil gewöhnlich der Zeitpunkt der Konzeption nicht bekannt ist. Es gilt für den Arzt wie für die Hebamme, die bestmögliche Zeit für die Geburt herauszufinden, um dem Kind eine optimale Chance für den Start ins Leben zu geben. Herrn Dr. Rehsteiner recht herzlichen Dank für all das Neue, das er uns mit auf den Weg gab.

Die Rechnungsformulare sowie der Vertrag der Krankenkasse werden in den nächsten Tagen den Mitgliedern zugehen.

Der Vorstand wünscht allen Mitgliedern eine schöne, gesegnete Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr. Die besten Wünsche gelten vor allem unseren Kranken.

Mitglieder, die ihren Arbeitsort wechseln, möchten das doch bitte der Präsidentin, Sr. Käthi Hendry, Rain 47, rechtzeitig melden.

Für den Vorstand

A. Hartmann

Appenzell

Am 26. Oktober waren wir Hebammen im Bahnhofbuffet in Herisau beisammen. Vier von den elf Anwesenden konnten das 25jährige Berufsjubiläum feiern und drei Kolleginnen wurden ihrer langjährigen Mitgliedschaft wegen geehrt und beschenkt.

Die beste Idee um unsere Zusammenkünfte interessanter zu gestalten, ist wohl die, dass wir uns bemühen, die Versammlungen gemeinsam mit denen der St. Galler-Kolleginnen zu verbinden. Diese Möglichkeit ist uns in verdankenswerter Weise schon früher zugesagt worden.

Die anschliessende Durchleuchtung im Spital war ein Pflichtteil unseres Treffens und verlief, meines Wissens, bei allen ohne Befund.

Mit freundlichen Grüßen

O. Grubenmann

In memoriam

Am 6. November wurde in Herisau Frau Marie Christen-Frischknecht zu Grabe getragen. Zehn Tage vorher hat sie mit uns die Versammlung besucht. Wenn auch mit fast achtzig Jahren ihr Leben

erfüllt war, brachte uns ihr jäher Tod, den kurzen Schritt vom Leben zum Sterben, erneut ins Bewusstsein.

Frau Marie Christen, die bis vor vier Jahren unsere umsichtige, gewissenhafte Präsidentin gewesen ist, war eine eindrückliche und markante Persönlichkeit. Ihre aufrichtige und offene Art machte sie zu jener pflichtbewussten Hebamme, die unser Berufsstand so notwendig hat. Ihr Einsatz für Korrektheit und Wahrheit war so gross, dass man mit Berechtigung von ihr sagen konnte: «Sie kannte keine Menschenfurcht.»

Dem Wunsche von Frau Christen ist es zu verdanken, dass am 26. und 27. Mai 1968 die Schweizerische Tagung in Appenzell stattgefunden hat. Ihre Genugtuung und ihr Stolz an diesen Tagen war gross.

Frau Marie Christen hat als dreizehntes Kind ihrer Eltern in einer Zeit der finanziellen Not schon früh den Wert vom Gemeinschaftssinn ermessen können. Sie hat diese Erfahrung in ihrem Leben voll ausgewertet. Vielleicht entschied sie sich darum zum schönsten aller Berufe, um als streng verpflichtende Hebamme, fortwährend auf Abruf für die Mitmenschen bereit zu sein.

Eigene Kinder blieben der Verstorbenen versagt. Dafür hat sie eine Fülle mütterlicher Liebe an ihre Pflegekinder verschenkt. Nach einem tatenreichen Leben ist nun der letzte Ruf an sie ergangen. Frau Marie Christen gebührt ein ehrendes Andenken, das uns leuchtendes Vorbild bleiben soll, wenn wir für das Recht und die Gerechtigkeit zu kämpfen haben. Sie ruhe in Frieden. O. G.

Baselland

Im WK vom 12. November 1970 hielt uns Herr Prof. Wenner einen Vortrag über:

1. Neuzeitliche Nabelpflege
2. Augentropfen
3. Placentalperiode.

Anschliessend Diskussion über diese Themen.

Im 2. Teil hörten wir einen Vortrag von Oberarzt Obolenski, Kantonsspital Liestal, über «Normale Ernährung und Gewichtsabnahme in den ersten Lebensstagen des Säuglings».

Nach den neuesten Erfahrungen ist es wichtig, den Säuglingen in den ersten Lebensstunden genügend Flüssigkeit und Zucker zu geben.

Am Schluss unserer Tagung wurde uns ein herrliches «Zabe» spendiert.

Für den Vorstand

Frau Gislin

Bern

Am 21. Oktober reisten 49 Hebammen unserer Sektion in 2 Postautos nach

Hochdorf, zur Besichtigung der Schweiz. Milch-Gesellschaft AG. In drei Gruppen wurden wir durch die blitzsauberen Anlagen geführt. Der Firma sei an dieser Stelle nochmals herzlichst gedankt für die Führung, den Zvieri und den wertvollen Geschenksack.

An der am 2. Dezember stattfindenden Adventsfeier können folgende Mitglieder als Jubilarinnen geehrt werden.

60 Jahre

Frau Schütz-Tschanz Lina, Konolfingen

50 Jahre

Frau Brunner-Kehrli Margrith, Innertkirchen

Frau Gosteli-Zbinden Martha, Laupen

Sr. Leder Klara, Frauenspital, Bern

Frau Ruchti-Aegerter Marie, Seedorf

Frl. Schweizer Klara, Burgdorf

Frau Schöni-Isenschmid Hilde, Niederscherli

Frau Treuthart-Reymond Martha, Boltigen

Sr. Niklaus Ida, Bern

40 Jahre

Frau Schmied-Bürki Marie, Vechigen, Boll

25 Jahre

Frl. Burkhard Margrith, Unterseen

Frau Günter-Liechti Verena, Allmendingen

Frau Hauert-Greber Martha, Ortschaften

Frau Mira Oppliger Elisabeth, Zäziwil

Frau Rescalli-Brüderli Johanna, Herzogenbuchsee

Frl. Riesen Hedi, Niederscherli

Frau Spring-Wüthrich Heidi, Spiez

Sr. Wampfler Margrith, Erlenbach

Unsere Hauptversammlung wird voraussichtlich am 20. Januar stattfinden, zu Beginn wird uns Herr Prof. Dr. M. Berger wieder mit einem Vortrag beehren.

Anschliessend werden nach der Wahl der Stimmzählerinnen, folgende Traktanden zu erledigen sein:

1. Genehmigung des Jahresberichtes und der Jahresrechnung.
2. Festsetzung eines Betrages für Unterstützung.
3. Festsetzung des Sektionsbeitrages und Genehmigung des Voranschlages.
4. Wahl der Präsidentin und der übrigen Vorstandsmitglieder, der Delegierten, der zwei Rechnungsrevisorinnen.
5. Anträge, auch zuhanden der DV und Verschiedenes.

Sämtliche Anträge sind bis spätestens am 15. Dezember schriftlich bei der Präsidentin, Frau Nelly Marti-Stettler, Waldmannstrasse 61/B 14, 3027 Bern, einzureichen.

Frohe und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht allen Mitgliedern im Namen des Vorstandes:

T. Tschanz

Biel

Durch einige unglückliche, jedoch durchaus entschuldbare Umstände, kommen wir erst heute dazu, über unsere schöne Jubiläumsfeier zu berichten.

75 Jahre Schweizerischer Hebammen-Verband, Sektion Biel, das war zweifellos Anlass zu einem Fest. Jedenfalls freuen wir uns noch heute daran. Alle waren in bester Stimmung. Die Herren Vertreter hatten auch Verpflichtungen: Tischreden, Spiele, Rätsel, Gags, sogar ein Hofphotograph war da. Es wurde geredet, gerühmt, geehrt, gegessen, getrunken, dargeboten, gesungen, vorgelesen, gestrickt, getanzt — kurz — es war ein Fest wie man es besser und gemüthlicher nicht feiern kann. Wir möchten nochmals allen Beteiligten herzlichen Dank aussprechen für das Mitwirken. Und ganz lieben Dank für die vielen

Geschenke und Ueberraschungen die dem «Geburtstagskind» überreicht wurden. Es wird unvergesslich bleiben.

Am 29. Oktober haben wir uns zu einem kleinen Autofahrtli zusammengefunden, und ehrten bei diesem Anlass unsere Kollegin, Frau Mollet-Rüfenacht, die in ihrer 40jährigen Praxis 8000 Babys auf die Welt geholfen hat. Man darf wohl sagen, dass der Hebammenberuf jung erhält trotz übermässiger, fast übermenschlicher Anstrengung. Frau Mollet gibt da ein deutliches Beispiel dafür.

Am 3. Dezember wird wieder unsere Adventsfeier stattfinden; wie üblich in der Confiserie Baumberger. Der Sohn von Frau Rohrbach wird als katholischer Geistlicher die Andacht halten.

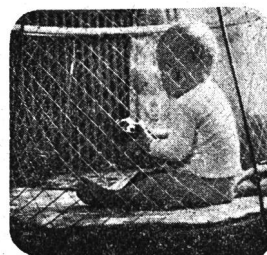
Wir wünschen allen Kolleginnen schöne, gesegnete Festtage, den Alten und Kran-

L.B.



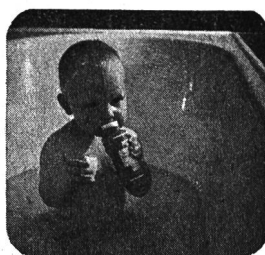
Wir, Schweizerhaus-gepflegten Schweizer Meister von morgen!

Wir haben uns vorgenommen viel zu lernen. Wir entdecken. Wir wollen alles wissen. Wir gehen unseren Weg. Spielend. Wir achten nicht auf Nebensächlichkeiten und Schmutz ist für uns Nebensache.



Trotzdem, wir werden auch lernen sauber und frisch zu sein. Wir legen aber heute schon darauf Wert festzustellen, dass wir eine der saubersten, gepflegtesten Generationen von Schweizern sind, die es je gab. Dank der aufopferungsvollen Arbeit unserer lieben Mammis. Dank der täglichen Pflege mit

Schweizerhaus-Produkten.



Schweizerhaus bietet ein ganzes Sortiment:



Kinderpuder parfümiert / nicht parfümiert, in Streudosen und Nachfüllbeuteln, Kinderseife, Kinderöl, Kindercreme und Tropfen für zahnende Kinder.

Dr. Gubser-Knoch AG Schweizerhaus
8750 Glarus Telefon 058 5 10 33

Schweizer Hebammen empfehlen Schweizerhaus

ken viel Geduld und Kraft in den schweren Tagen.

Es grüsst nah und fern der Vorstand:
T. Sch.

Graubünden

Liebe Kolleginnen,

In meinem Artikel in der Oktober-Nummer habe ich geschrieben, dass wir weder das Geburts- noch das Patentierungsjahr unserer Mitglieder kennen. Gegen diese Behauptung haben sich unsere Vorgängerinnen im Amt verwahrt. Tatsache ist, dass eine vollständige Liste existierte, die aber in meinen Akten nicht zu finden war.

Ich möchte mich hiermit in aller Form entschuldigen, denn nichts liegt mir ferner, als die Arbeit des ehemaligen Vorstandes herabzuwürdigen. Wir wissen alle wie treu und gewissenhaft derselbe sein Amt versehen hat und sind unsern lieben Kolleginnen von Herzen dankbar dafür.

Nun habe ich eine neue, vollständige Liste erhalten und diese wird mir in mancher Situation von Nutzen sein. Besten Dank dafür.

Ich bitte nochmals den Betriebsunfall zu entschuldigen, ich habe dadurch wieder etwas gelernt.

Nun wünsche ich im Namen des Vorstandes allen Mitgliedern eine gesegnete Adventszeit und frohe Weihnachten.

N. Engi

Luzern

Liebe Kolleginnen,

Unserer Einladung zum Ausflug mit dem Schiff nach Weggis folgten nur einige Mitglieder. Die Jubilarin Frau Näf empfing uns herzlich, und wir verbrachten einen netten Nachmittag. Sie spendete eine ganz vorzügliche Schwarzwäldertorte, die ganz herrlich schmeckte. Frau Näf ist noch die einzige praktizierende Hebamme von 8 Jubilarinnen, die ihr 50jähriges Berufsjahr feiern konnte.

Es sei ihr an dieser Stelle nochmals herzlich gratuliert und gedankt. Wir alle wünschen unserer Kollegin weiterhin schöne und sonnige Jahre.

Unsere Weihnachtsfeier mit einem fröhlichen Beisammensein findet Mittwoch, den 30. Dezember 1970 um 14.00 Uhr im Hotel Kolping Luzern statt. Kommt recht zahlreich! Für den Glücks-Sack steht uns lebenswürdigerweise Frau Rosa Roos-Bucher, Staldenring 4, Reussbühl, wieder zur Verfügung. Wir hoffen wieder auf einen grossen Haufen schöner Sachen, damit alle auf die Rechnung kommen und unser Kässeli gut gespickt wird für den nächsten Ausflug.

Wir wünschen allen Kolleginnen gute Gesundheit und verbleiben inzwischen mit freundlichen Grüssen: Der Vorstand.

Ds Liecht der Wält

*Wen es Chindli wird gebore
und me öppe Charte schickt,
bruucht me gärn das schöni Sätzli:
's heigi ds Liecht der Wält erblickt.*

*Und doch isch die Wält so dunkel,
und so gfürchig gseht es dry;
in es trüeb's Liecht öffnet d'Ouge
ds chlyni Aerdebürgerli. —*

*Dänn, wo Jesus isch gebore,
z'Bethlehem, z'Nacht, ime Stall,
Wonär ds Liecht der Wält erblickt het —;
dunkel gsi isch's überall.*

*Abere syni Eltere, d'Herde,
die der Aengel hy het gschickt,
die hei i der heil'ge Nacht dört
wirklich — ds Liecht der Wält erblickt!*

*Denn das Chindli dört im Chrippli
chunnt ja usem Himmelszält,
isch üs, der verlorne Möntschheit,
geschänkt vö Gott als «Liecht der Wält».*

*Wär das Chind luegt a im Gloube:
Gottes Suhn, vom Vater gschickt,
wär in Ihm sy Heiland findet,
dä het — ds «Liecht der Wält erblickt».*

Schwyz

Am 30. September trafen sich 24 Kolleginnen im Hotel Sternen in Arth zur Herbstversammlung. Galt es doch, das 50jährige Jubiläum unserer hochverehrten und verdienten Kollegin, Frau Knüsel, zu feiern.

Es war für unsere Präsidentin, Frau Kälin, eine grosse Freude, vor allem die Jubilarin aufs herzlichste begrüssen zu dürfen, ferner HH. Pfarrer Barmettler, Herr Müller und Herr Döbeli von der Firma Humana und alle anwesenden Kolleginnen, welche in grosser Zahl erschienen waren.

HH. Pfarrer Barmettler richtete Worte des Dankes, der Anerkennung, der Aufmunterung an die Jubilarin und betonte, wie vortrefflich und beispielhaft sie während so vieler Jahre ihre Berufspflicht erfüllte. Er erwähnte auch, wie die Aufgabe und Arbeit der Hebamme vor 50 Jahren aussah und wie es nun im Laufe der Zeit eine grosse Umwandlung gab in jeder Beziehung. Ferner dankte er der Jubilarin und uns allen für den Einsatz für Mutter und Kind.

Ein herziges Meiteli von Frau Heeb trug als Dank für die Jubilarin ein nettes Gedicht vor. Besonders zu erwähnen sind die von Frau Heeb zu Ehren der Jubilarin selbst angefertigten Kissen, mit welchen jede Kollegin und auch die Gäste an ihren Plätzen überrascht wurden. Recht herzlicher dank. Eine Kinder-

trachtengruppe führte einen Tanz auf und sang noch ein Lied. Rückblendend auf die Jubilarin trug Frau Kälin ein Gedicht vor und im Namen der Sektion Schwyz wurde der Gefeierten ein Früchtekorb überreicht.

Im Auftrag der Firma Humana gratulierte Herr Müller der Jubilarin und sprach Worte des Dankes an sie. Ein Film über «Gesundheit und Ernährung» bereicherte unser Fest.

An schön mit Blumen dekorierten Tischen wurde uns, im Auftrag der Firma Humana durch Herr Müller ein prima Zvieri gespendet. Dafür herzlichen Dank. Ein Glückssack mit netten Gaben erfreute alle Kolleginnen und dadurch konnte der Altersfond mit Fr. 52.— bereichert werden.

Eine Tochter der Jubilarin (sonst in den Missionen tätig) überraschte ihre Mutter mit einem netten Gedicht.

Als Beigabe beim Zvieri las Herr Müller aus einem Buch von Karl Heinrich Wagerl über die Geburt der stämmigen Müllerin. Wer den Autoren kennt, weiss um seine humorvolle, witzige Schreibweise.

Allen, welche zu diesem schönen Fest beitrugen, möchte ich ein herzliches «Vergelt's Gott» sagen.

Nur zu schnell galt es, wieder aufzubrechen.

Mit freundlichen Grüssen für den Vorstand:
Sr. Helene Siegrist

Solothurn

Mit raschen Schritten geht es der Weihnachtszeit entgegen, wie auch unserer diesjährigen Adventsfeier. Der Vorstand ladet alle herzlich ein, am 10. Dezember, 14.00 Uhr im Rest. Feldschlösschen, Olten, I. Stock an diesem vorweihnachtlichem Nachmittag teilzunehmen.

Der römisch-katholische Pfarrer aus Schönenwerd wird uns die Nachmittagsstunden mit einer kleinen Ansprache feierlich gestalten.

Für unser Wohl wird auch gesorgt sein, warten doch gute Bröfli und Kuchen zum Konsumieren auf uns.

Liebe Kolleginnen, merkt Euch das Datum gut und vergesst es bitte nicht.

Eine gesegnete Adventszeit wünscht:
E. Richiger

St. Gallen

Am 22. Oktober hielt uns Herr Dr. Morger, Chirurg am Ostschweizerischen Kinderspital einen sehr interessanten Vortrag, den wir an dieser Stelle nochmals recht herzlich verdanken. Es war auch eine schöne Zahl Kolleginnen erschienen, die wieder viel Wissenswertes in den Alltag mitnehmen konnten.

Nun werden wir am 10. Dezember, 14.30 Uhr, im Restaurant Ochsen, unsere

STELLENVERMITTLUNG

des Schweizerischen Hebammenverbandes

Frau Dora Bolz, Feldstrasse 36, 3604 Thun
Telefon (033) 36 15 29

Spital in Neuenburg benötigt Hebammen. Eintritt nach Uebereinkunft.

Klinik in Zürich sucht eine erfahrene Hebamme an leitenden Posten. Eintritt nach Uebereinkunft.

Spital im Kanton Aargau benötigt 2 Hebammen. Eintritt sobald als möglich.

Spital im Kanton Graubünden sucht dringend eine Hebamme. Eintritt nach Uebereinkunft, Entlohnung nach Zürcher-Ansätzen.

Spital im Kanton Graubünden sucht Hebammen. Eintritt spätestens November-Dezember.

Adventsversammlung halten. Wir möchten mit unsern Mitgliedern eine vorweihnachtliche Feierstunde erleben. In diesem Rahmen werden wir uns auch über den 80. Geburtstag von Frau Egger, und das 25. Berufsjubiläum von Frau Kompein freuen. Kommt also bitte recht zahlreich.

Mit kollegialem Gruss für den Vorstand:
R. Karrer

Thurgau

Unsere Adventsversammlung findet am 10. Dezember, 13.30 Uhr, im Restaurant Hörnli in Frauenfeld statt.

Fräulein Pfarrer Kappeler und eine Kindergruppe werden uns den Nachmittag bereichern.

Hier noch der erfreuliche Bericht, dass Krankenkassen und Regierungsrat unsere Taxerhöhung genehmigt haben und zwar rückwirkend auf den 1. August 1970.

Der Vorstand

In memoriam

*Selig sind die Toten,
die in dem Herrn sterben.*

In Amriswil starb Frau Emma Bär, alt Hebamme. Frau Bär war die dritte von vier Geschwistern, die alle vor ihr starben. Sie wurde in Amriswil geboren und blieb immer dort bis zu ihrem Tode. Schon früh war sie in ihrem Dorf Kindermädchen; später ging sie in die Stickerie. In Alfred Bär fand sie ihren Gatten; er arbeitete in der Schuhfabrik und ihre Schwiegermutter war Hebamme. Als ihr Mann während der Kriegsjahre 1914—1918 18 Monate Dienst leisten musste, lernte Frau Bär den Hebammenberuf. Damals dauerte der Kurs 6 Monate. Herr

Bär betrieb später ein Kiesgeschäft, musste es aber krankheitshalber wieder aufgeben. Da war es bitter nötig, dass die Mutter verdienen konnte. Ihre Tochter half schon tüchtig im Haushalt mit. Frau Bär bewältigte ihre Praxis erst zu Fuss, später mit dem Velo und dann erlernte sie noch das Autofahren. Ueber 3000 Geburten leitete sie. Mit 62 Jahren gab sie den Beruf auf; ihr Mann benötigte sie immer mehr zur Pflege. 1959 erlöste ihn der Tod, er war ganz blind. Nach dem Tode ihres Mannes lebte Frau Bär mit ihrer Schwester zusammen die ihr letztes Jahr auch im Tode voranging. Dieser Verlust war schwer für sie, denn nun musste der Haushalt aufgelöst werden und Frau Bär kam ins Altersheim, wo sie gut aufgehoben war und gepflegt wurde, bis der Tod als Erlöser zu ihr trat. Sie erreichte ein Alter von 79 Jahren.
Luise Böhler

Uri

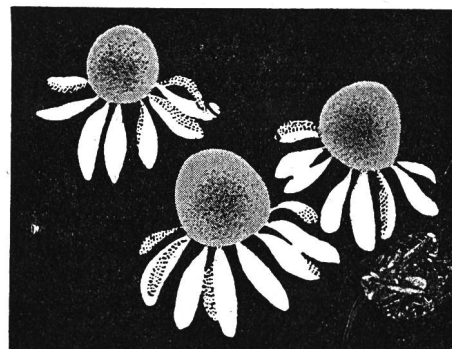
Nach langem Unterbruch wagen wir uns wieder an die Öffentlichkeit mit einem schlichten Bericht.

Am 26. Januar begleiteten wir unsere liebe Präsidentin, Frau Vollenweider zur letzten Ruhe. Seitdem wurde es still in unserer Sektion. Im Mai hielten wir dann unsere erste Versammlung ab, wobei unser Referent, Hochwürden Herr Kommissar G. Burch uns in den neuen Taufrythmus einweihte.

Beim geschäftlichen Teil stand die Wahl einer neuen Präsidentin im Vordergrund. Einstimmig wählten die Mitglieder Frl. Agnes Gisler, Hebamme in Schattdorf, als Präsidentin, während Frl. Olga Walker, Spitalhebamme in Altdorf als Vizepräsidentin amtieren wird. Wir freuen uns eine gute Wahl getroffen zu haben und wünschen unserem neuen Vorstand von Herzen Glück und gutes Gelingen. Zum Gedenken an Frau Vollenweider erhoben wir uns von den Sitzen und hielten eine Minute Stillschweigen. Wer könnte sie je vergessen!

Zur zweiten Versammlung rief uns die Taschenrevision des Amtsarztes, Herr Dr. K. Gisler am 29. Oktober. Anwesend waren 16 Mitglieder, zwei waren am Erscheinen verhindert. Herr Dr. Gisler war

**Zur Pflege von Mutter
und Kind empfiehlt
die Hebamme
vorzugsweise das
bewährte Hautschutz-
und Hautpflegemittel**



KAMILLOSAN

LIQUIDUM

SALBE

PUDER



**entzündungsheilend
reizmildernd
adstringierend
desodorierend**

TREUPHA AG BADEN

sehr befriedigt von der Revision, was uns alle freute.

Anschliessend hielten wir unsere Herbstversammlung. Mit herzlichen Worten wurden wir von unserer neuen Präsidentin, Fr. Agnes Gisler, begrüsst. Der geschäftliche Teil wickelte sich rasch und gut ab; dann war uns noch ein Vortrag der Firma Nestlé zugesagt, deren Vertreter anwesend war. Er machte uns mit den neuesten Nestlé-Produkten bekannt und sprach über neuzeitliche Säuglingsernährung. Unsere Präsidentin verdankte seine Ausführungen aufs beste. Schon sind wir wieder in die Adventszeit eingetreten, welche viele Vorbereitungen zum Weihnachtsfest mit sich bringt. Wir wünschen allen im Verband und auch im engeren Kreis eine stille, ruhige Adventszeit und dann ein segensreiches Weihnachtsfest.

Das neue Jahr bringe allen Gottes Segen, viel Glück und Gesundheit, Mut und Freude, daheim und im Beruf.

Das wünscht im Namen des Vorstandes
B. Gisler

Winterthur

«Wenn die Hebammen reisen, lacht der Himmel.» Wenigstens hatten wir dieses Glück bei unserem Ausflug in die Schuhfabrik in Brüttisellen.

Es war recht interessant den Werdegang eines Schuhs zu verfolgen. Beim Kauf eines neuen Paares konnte man sich gar nicht vorstellen, durch wie viele Hände und Maschinen sie gegangen sind, bis sie fixfertig und schmuck in Schachteln verpackt, zu den Käufern gelangen. Für den feinen Zvieri, der uns im Auftrag der Leitung der Firma Walder offeriert wurde, sei auch an dieser Stelle recht herzlich gedankt.

Mittwoch, 6. Dezember treffen wir uns um 14 Uhr im «Erlenhof» zu einer kleinen Adventsfeier. Wir hoffen, dass recht viele Kolleginnen kommen können. Inzwischen grüssen wir Euch recht herzlich

Für den Vorstand

M. Ghelfi

Zürich

Ungefähr 20 Hebammen aus den Sektionen Winterthur, Schaffhausen und Zürich fanden sich am 20. Oktober in der Schweiz. Epileptischen Anstalt in Zürich zu einem Rundgang ein. Herr Pfarrer Jenny führte uns durch die verschiedenen Häuser, wo wir die Kranken in freundlichen Arbeitsstuben bei diversen, ihren persönlichen Fähigkeiten angepassten Beschäftigungen fanden. Unter geduldiger Anleitung lernen hier auch bildungsunfähige Patienten Bastelarbeiten ausführen, die sich manchmal sogar als kleine Kunstwerklein entpuppen.

Die Kranken geniessen einen herrlichen Blick auf den Zürichsee. Vor rund 90 Jahren wurde mit einer Station für epileptische Kinder der Anfang gemacht. Allmählich gliederten sich das Frauenhaus, das Männerhaus, Angestelltenhäuser, Polyklinik und in jüngster Zeit ein nach modernen Gesichtspunkten erstellter Kinderpavillon, eine Grossküche und die Kirche an. Der Bauernhof und der Holzereibetrieb werden in absehbarer Zeit eingehen, da dank dem Fortschritt der Heilungsmöglichkeiten immer mehr Patienten ambulant behandelt werden können und somit andere Möglichkeiten haben, ihren Unterhalt zu verdienen. An sich also eine recht erfreuliche Entwicklung.

Nach der Besichtigung stellte sich Herr Pfarrer Jenny für Fragen zur Verfügung. Es erwies sich einmal mehr, wie wichtig für uns Hebammen jedes Wissen ist, das andere medizinische Zweige als den der Geburtshilfe betrifft. Die Epilepsie ist heute zu einem grossen Prozentsatz heilbar, also wäre es an der Zeit, mit den noch stark verbreiteten Vorurteilen diesen Kranken gegenüber aufzuräumen. Dies ist denn auch grösstes Ziel und Anliegen der Epileptischen Anstalt. Vielleicht können wir Hebammen in bescheidenem Masse dazu beitragen, diesem Ziele näherzukommen?

Jedenfalls danken wir Herrn Pfarrer Jenny nochmals herzlich für den lehrreichen Nachmittag!

Liebe Kolleginnen, wir sehen uns wieder anlässlich der Generalversammlung im Januar. (Genauer in der Januar-Nummer.)

Wir wünschen Euch allen frohe und gesegnete Weihnachten und alles Gute im neuen Jahr! Es grüsst Euch herzlich für den Vorstand:

W. Zingg

Vermischtes

Brief aus Haiti

Eine Kollegin gab mir diesen Brief zur Veröffentlichung in der «Schweizer Hebamme». Die Verfasserin desselben, Schwester Anni Helfenstein, arbeitet schon viele Jahre als Laien-Missionarin in Haiti und übt auch ihren Beruf als Hebamme aus. Sie war einen Sommer lang im Kantonsspital Olten tätig um ihre Berufskenntnisse aufzufrischen und der Brief ist an eine Kollegin dort gerichtet. Das Persönliche ist weggelassen.

Die Redaktion

... Es tut mir leid, Sie so lange warten gelassen zu haben, allein der vergangene Sommer war eine strübe Zeit und auf Weihnachten schrieb ich an Schwester Margrit und sandte einen lieben Fest-

tagsgruss an alle Hebammen, die ich kannte. Haben Sie wohl diesen Gruss erhalten? Oder ist der Brief am Ende gar nie bis nach Olten gekommen? Könnte ganz gut auch der Fall sein. Es wäre nicht der erste Brief, der verloren ging! Einmal schrieb ich in den Ferien 11 Briefe und liess sie alle miteinander auf die Post bringen; es waren darunter auch zwei sehr wichtige. Nach 4 Monaten bemerkte ich, dass einer dieser Briefe verloren ging. Sofort schrieb ich an meine Mutter, damit sie Nachforschungen anstelle, und siehe — nicht einer dieser 11 Briefe ist angekommen! Im vergangenen Sommer hat Mutter vier von meinen Briefen gar nie erhalten und ich drei von den ihrigen nicht. So ist es bei uns! Wir sind eben in einem instabilen Land und da heisst es dann und wann: «Augen schliessen» und Geduld üben. Wie geht es Euch nur? Ich war im Geiste schon oft wieder mit Euch im Gebärsaal-Dienst oder in der heimeligen Stube am Zehnderweg. Sogar die herrlichen Pflaumen sind mir in angenehmer Erinnerung geblieben.

Seither seid Ihr sicher in den neuen Gebärsaal hinunter gezügelt. Wo ist es angenehmer mit der Arbeit? Ist der Chef zufrieden mit dem neuen Gebärsaal und der schönen Sterilisation? Wenn ich denke, dass wir, was wir sterilisieren können, auf dem Gasherd in der Küche machen müssen! Alle Wäsche, die ich für die Geburten brauche, ist durch das Bügeln mit einem Kohlebügeleisen keimfrei gemacht worden. Etwas anderes habe ich nicht. Und trotzdem bin ich ganz glücklich durch meine (für hiesige Begriffe) hygienischen Massnahmen bei der Geburt dem schlimmen Uebel der Tetanus-Säuglinge entgegen wirken zu können und zwar mit hundertprozentigem Erfolg. Obwohl ich immer noch keine Maternité habe und mich mit einem kleinen Zimmer als Wöchnerinnensaal begnügen muss, kommt doch immer wieder jemand zu mir für die Geburt. Gegenwärtig habe ich zwei stramme Knaben zu besorgen. Der eine (2. Kind) wiegt 2930 g und der andere (4. Kind) sogar 3410 g. Bei beiden Frauen ging alles normal, was mich jedesmal riesig freut. Vorher hatte ich eine junge Frau in diesem Zimmer, die im 4. Monat schliesslich einen Abortus machte. Sie sah schlecht aus als sie kam und erbrach häufig. Sofort begann ich schonend mit Wurmmittel und richtig, sie hatte deren viele. Plötzlich nach drei Tagen wurde der Stuhlgang ganz rot-braun und fing fürchterlich an zu stinken. Vermutlich Sprue. Ich setzte alle Hebel in Bewegung, dass diese Frau ins nächste Spital kam, 35 km entfernt. Es dauerte noch zwei Tage, bis die Leute begriffen, dass ich die Verantwortung nicht mehr übernehmen konnte und bis endlich alles bereit war, zu gehen. Mir

war es nicht mehr ganz wohl in meiner Haut, solange die Frau noch hier war. Am Tage, bevor man sie endlich weiterbrachte, machte sie noch den «Abortus» und mit Todesangst bemerkte ich, dass die Frau am äussersten Rande ihrer Kräfte war. Es sind nun 10 Tage, seit dem Verlassen meiner Station und die Nachrichten über ihren Zustand sind immer noch dieselbe Unsicherheit.

Früh- und Fehlgeburten sind auch ein Punkt für sich. Ich beherberge deren mehr an der Zahl als Wöchnerinnen mit Säuglingen. Das ist eine Tatsache, die von uns noch einiges an Aufklärung verlangt. Diese Frauen kommen erst, wenn es einen, zwei oder drei Tage stark blutet (zu spät). Aber wer weiss! Gott ist sehr weise und so darf man das sicher als Geburtenregelung ansehen. Es hat ja noch zuviel Kinder in unserer Gegend, die beinahe chronisch Hunger leiden müssen. Diese Kinder landen schlussendlich in unserem Kinderspital, um wieder aufgezogen zu werden. Häufig haben sie schon Cachexie-Anzeichen, diese Aermsten. Die letzte Zeit haben wir das Spital vollgestopft von solchen Kindern. Nicht nur alle Betten sind besetzt, auch neben den Betten liegen noch welche auf Matten auf dem Boden.

Es kommt davon, weil wir ein Hungerjahr haben. Seit vergangenem April hat es fast keine Niederschläge mehr gegeben und alles ist verdorrt. Sogar alle drei Maisernten des letzten Jahres waren Missernten. Die erste Ernte war gerade am Maiskolben bilden, als die grosse Trockenheit begann. Die Kolben blieben Stroh. Im November warteten wir vergeblich auf die normale Regenzeit. Sie blieb aus. Das hat zur Folge, dass starker Wind die Erde noch mehr trocknet, und wir schon lange unsere tägliche Reinigungs-Dusche unterlassen müssen. Bald werden zwei Gläser Wasser zu viel Verschwendung sein für die tägliche Toilette. Noch nie sehnte ich mich so sehr nach einer herrlichen Dusche wie jetzt. Und noch immer ist kein Regen in Aussicht. Wir trösten uns nun mit der kleinen Regenzeit im Mai. Wehe, wenn die auch noch ausbleiben soll! Schon jetzt hat man aus den Feldern alles geholt, das als Nahrung angepflanzt war und dabei sollte dies jeweils bis anfangs Juni ausreichen. Man darf schon gar nicht an die Zukunft denken, sonst wird einem ganz übel vor Sorge um das leibliche Wohl. Wieder einmal sollen wir uns vertrauensvoll auf die göttliche Vorsehung stützen.

Weil Sie so sehr lange auf ein Lebenszeichen von mir warten mussten, haben Sie dafür jetzt ein ausgiebiges, nicht wahr! Hoffentlich erreicht es Sie. Damit verlasse ich Sie heute und verbleibe mit frohen Haiti-Grüssen, Ihre
Army Helfenstein

LIGA - Kindernahrung ist neu für die Schweiz

1) MILLIONEN KINDER verdanken ihre Gesundheit, gutes Gedeihen und Widerstandskraft der



LIGA enthält in richtig ausgewogenem Verhältnis für die Entwicklung und die Gesundheit des Kindes alle lebenswichtigen Aufbaustoffe, wie

1) Kohlehydrate:
 Maltose, Laktose, Glukose, Saccarose, Dextrine und Stärke

2) Eiweisstoffe:

Kasein, Albumin, Glutein und Gliadin
 Alle wesentlichen Aminosäuren

3) Fettstoffe:

ungesättigte pflanzliche Fettsäuren und Lezithin

4) Mineralien:

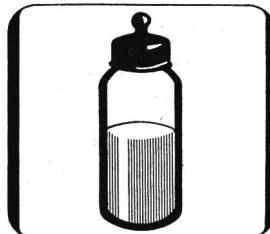
Kalzium, Phosphor, Sodium, Magnesium und Eisen

5) Vitamine:

A, B1, B2, D, E und PP

LIGA ist eine vielseitige Nahrung und kann auf folgende Art zubereitet und verabreicht werden

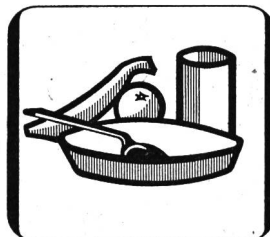
1



für Säuglinge

aufgelöst in der Saugflasche

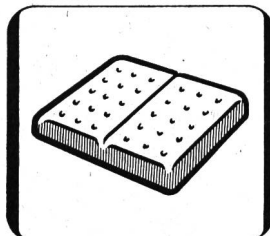
2



für Kleinkinder

als Brei mit Zusatz von Gemüse oder Fruchtsaft

3



für Kinder

trocken als Biskuit

LIGA Kindernahrung vom 2. Monat an — und solange Kinder im Wachstum sind!

Zusätzlich ist LIGA erhältlich als

2) glutenfreie, leichtverdauliche Diät-nahrung für Säuglinge, Kinder und Erwachsene.

In jeder Diät-nahrung steckt die Gefahr, dass sie den Tagesbedarf eines oder mehrerer Nähr- und Wirkstoffe nicht deckt. Mangelzustände können so den

Erfolg der befolgten Diät zunichte machen. Eine ausgeglichene, glutenfreie Schonkost muss daher folgenden Anforderungen entsprechen:

Sie soll

- ... glutenfrei sein
- ... hauptsächlich Fette enthalten, die reich an mehrfach ungesättigten Fettsäuren sind
- ... den Tagesbedarf an allen wichtigen Nähr- und Schutzstoffen decken
- ... vielseitig und abwechslungsreich sein.

LIGA Glutenfrei wird aus natürlichen Nahrungsstoffen zusammengestellt und enthält weder Gluten noch Milchbestandteile. Trotzdem enthält LIGA einen bedeutenden Gehalt — nämlich 12 Prozent — an biologischen hochwertigen Fettsäuren, Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen.

Wenn die Glutenintoleranz andauert, dann bedeutet die Brotmahlzeit für Kinder und Erwachsene, die eine glutenfreie Diät befolgen müssen, eine grosse Schwierigkeit. Glutenfreie Diätahrung wird in diesen Fällen als Brotersatz gute Dienste leisten.

3) Eiweissarme Diätahrung AMINEX Aminex ist ein eiweissarmes Diätgebäck. Aminex wurde vor allem für 2 Gruppen von Patienten hergestellt;

erstens Patienten mit Nieren- und teilweise Leberkrankheiten, mit folgenden Krankheitserscheinungen:

- chronischer glomerulonefritis
- Hodgkin-Krankheit
- Nierentuberkulose
- Herzdecompensation
- Lupus

Zweitens Patienten mit congenitalen Abweichungen vom Stoffwechsel einer Aminosäure.

Eine gewissenhafte Diät ist sehr schwierig durchzuführen. Sehr viele Nahrungsmittel sind absolut verboten. Für den Säugling und das grössere Kind ist Flaschen- oder Breinahrung schwierig zu bereiten, weil die normalen handelsüblichen Weizen-, Reis-, Mais-, Hafer- und andere Mehle nicht dafür verwendet werden können.

Aus diesem Grunde wird von den LIGA-Fabriken in Holland eine eiweissarme Nahrung in gebackener Form hergestellt, die zugleich als Bindemittel und Kalorienspender dienen kann und mit grossem Erfolg als Diätahrung bei obenerwähnten Krankheiten angewendet wird.

Pestalozzi-Kalender 1971

Ein Tor zu vielen Räumen

Ein Tor zu vielen Räumen zu sein, das kann der Pestalozzi-Kalender 1971 füglich von sich behaupten. Die thematische

Vielfalt seiner gut illustrierten Berichte und Beiträge bietet jedem Knaben und jedem Mädchen im Alter von 10 - 15 Jahren Bereicherung und Unterhaltung. Berichte über Neuheiten (Luftkissenboot, Heissluftballon, Modellflugzeuge) stehen neben solchen über Vergangenes (Geschichte vom Papier, Ausgrabungen in der Türkei, Freiluftmuseum). Beiträge berichten von Europas letzten Pelikanen und, in die Zukunft weisend, vom Baubeginn am grossen Gotthard-Autotunnel. Die kunterbunten Hinweise im Kalendarium, es lässt auch Platz für persönliche Notizen, stellen Sportarten, Autos, merkwürdige Berufe, Tiere und Briefmarken vor. Wirklich neue Räume erschliessen die erstmals unter dem Titel «Der grosse Schritt» zusammengefassten Berufshinweise und das Berufsbild. Aber auch die neuen und alten Platten, im Teil «Unsere Diskothek» vorgestellt, sind Kalender-Neuland. Das Schatzkästlein ist wie stets einem bestimmten Thema gewidmet. 1971 heisst es «Wir und die Welt» und entwirft in vielen bebilderten Artikeln ein Bild der Begegnung zwischen unserer Heimat und der weiten Welt. Zum Pestalozzi-Kalender gehören, wer möchte sie missen, Listen von neuen Büchern, Bastelvorschläge, die «Wissenskiste» und der mit schönen Preisen lockende Zeichenwettbewerb.

So breitet der Pestalozzi-Kalender 1971 auf rund 480 Seiten in einer Mädchen- und einer Knabenausgabe viel Wissenswertes und Interessantes aus. Er ist, zum Preis vor Fr. 6.50, in Buchhandlungen, Papeterien und direkt bei der Pro Juventute, Seefeldstrasse 8, 8008 Zürich, erhältlich und eignet sich vorzüglich als Geschenk an unsere Jugend. Sein Inhalt modern, wirklichkeitsaufgeschlossen und fesselnd. Der Pestalozzi-Kalender 1971

gehört auf den Leseschrank jedes Schweizerkindes. Sein Name ein Gütezeichen.

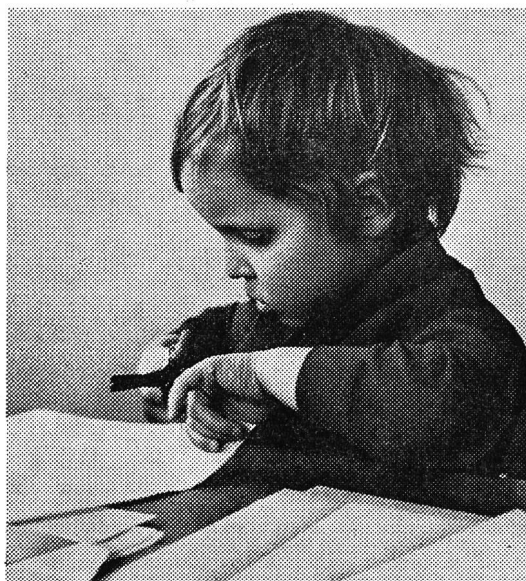
Pro Juventute

«... Heute erhielt ich Ihren Brief mit der erfreulichen Nachricht, dass Pro Juventute einen so schönen Beitrag für die Werkzeuganschaffung in unserem Kinderheim bewilligt hat. Das ist uns eine grosse Ueberraschung und eine willkommene Hilfe...»

Mütterferien — nach wie vor unser grosses Anliegen. Im Berichtsjahr konnten wieder 300 Mütter erholsame Ferien geniessen dank Pro Juventute...»

Für das Schulkind, für das benachteiligte Kind; für die Familie: «Herr und Frau V. bewirtschafteten einen abgelegenen und steilen Bergbauernbetrieb, der die Familie mit fünf kleinen Kindern nur notdürftig zu ernähren vermag. Der Pfarrer berichtete: Leider erlaubt es die schwierige Situation nicht, den Betrieb hinlänglich zu vergrössern. Die Mutter muss sich neben aller andern Arbeit mit der vielen Wäsche abplagen, aber es ist für die Familie V. unmöglich, aus eigenen Mitteln eine geeignete Maschine anzuschaffen. Es fehlen ihr so viele andere Dinge, dass eine so grosse Ausgabe nicht in Frage kommt...» Zusammen mit andern Hilfswerken half uns der Fonds, einen Waschautomaten zu finanzieren... Im Vergleich zu den Vorjahren, fiel die Pro Juventute Obstspende 1969 ertragreich aus. 300 Schulen konnten mit 163 000 kg Äpfeln bedient werden... Es wären noch viele andere Tätigkeitsgebiete von Pro Juventute aufzuzählen. Das hier gesagte ist ein winziger Ausschnitt aus dem Jahresbericht 1969. Lesen Sie ihn und kaufen sie die schönen Vogelmarken und Karten. Pro Juventute braucht unsere Mithilfe! M.L.

pro juventute 1970



An unsere Berichterstatterinnen

Wegen der Festtage müssen sämtliche
Manuskripte bis zum 17. Dezember im
Besitze der Redaktion sein, damit die
Zeitschrift rechtzeitig erscheint.

Die Redaktion

Bund Schweiz. Frauenvereine

Die Sprachheillehrerin/Logopädin

(BSF) Der Sprache kommt im Werden
des Menschen und im gesamten Mensch-
sein überhaupt eine zentrale Bedeutung
zu. Jede Gestaltung unserer Welt, jede
geistige Leistung würden hinfällig, wenn
wir uns nicht ausdrücken, unsere Ge-
danken nicht sprachlich formulieren
könnten.

Das Kind macht sprachlich in wenigen
Jahren die Entwicklung des Menschen-
geschlechts durch, vom Lallen und Stam-

meln bis zum eigentlichen Ausdrucks-
vermögen durch richtigen Satzbau.
Wenn es mit 4 - 5 Jahren noch schwer
verständlich oder mit 6 Jahren noch
fehlerhaft spricht, ist eine ärztliche Un-
tersuchung und eventuell eine logopä-
dische Therapie angebracht. Eine früh-
zeitige Behandlung hat viel mehr Aus-
sicht auf Erfolg, Sprachgestörte Kinder
sollten wenn möglich vor Schuleintritt
erfasst werden.

Der interessante und moderne Beruf des
Sprachheillehrers oder Logopäden ge-
hört sowohl zu den Lehr- als auch zu
den Heilberufen, er setzt pädagogische
Fähigkeiten sowie normales Gehör, nor-
male Sprechorgane und fehlerfreies Be-
herrschen des Dialektes, und je nach
Ausbildungsstätte mindestens ein Jahr
erzieherische Tätigkeit voraus. Das Alter
der Kandidaten soll in der Regel 40
Jahre nicht überschreiten.

Solothurnisches Kantonsspital in Olten

Für die geburtshilfliche Abteilung unserer Frauen-
klinik (Chefarzt PD Dr. med. F. Roth) suchen wir
eine gut ausgebildete

Hebamme

Neuzeitliche Anstellungsbedingungen. Eintritt nach
Vereinbarung.

Anmeldungen sind erbeten an die Verwaltung des
Kantonsspitals Olten, Telefon 062 22 33 33.

Bei zahnenden Kindern mit ADROSUP lindern

10 Zäpfli Fr. 3.50

In Apotheken und Drogerien

ADROSUP Zahn- und
Fieberzäpfli mit Baldrian
wirken beruhigend,
schmerzstillend und
fiebersenkend

ADROKA AG BASEL

Wir suchen zu sofortigem Eintritt oder nach
Uebereinkunft

1 oder 2 Spitalhebammen

Geregelte Freizeit. Gute Anstellungsbedingungen.
Angenehmes Arbeitsklima.

Anmeldungen sind zu richten an die Verwaltung
des Bezirksspitals Moutier, 2740 Moutier, Telefon
032 93 31 31.

Inserieren im Fachblatt hat Erfolg

Maternité Inselhof im Triemli, Zürich

Wir suchen für unsere moderne Geburtshilfliche Klinik:

Hebamme mit Schwesternausbildung

die bereit ist, vermehrte Verantwortung zu übernehmen.

Der Eintritt sollte baldmöglichst erfolgen, da die Bewerberin bei der Planung und Einrichtung der Abteilung mithelfen soll. (Eröffnung ca. Frühjahr 1971).

Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an die Oberin, Sr. Elisabeth Reich, Birmensdorferstrasse 489, 8055 Zürich, Telefon 051 33 85 16.

Das Kantonsspital Aarau sucht für die Geburtshilfliche Abteilung seiner Frauenklinik

Hebammen

Eintritt sofort oder nach Vereinbarung.

Geboten wird gute Besoldung, Fünftagewoche, Unterkunft, angenehmes Arbeitsklima. Auf Wunsch Externat.

Anmeldungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Zeugnissen und Foto sind zu richten an die Spitaloberin M. Vogt, Kantonsspital, 5001 Aarau.

Erfahrene

Hebamme

sucht Stelle. — Offerten bitte unter Chiffre Nr. K 7082 B an die Annoncen-Expedition Künzler-Bachmann AG, Postfach, 9001 St. Gallen.

Kantonsspital Schaffhausen

Geburtshilflich-gynäkologische Abteilung

Wir suchen für unseren

Operationssaal

tüchtige, aufgeschlossene Mitarbeiterin. Wir bieten einer interessierten Schwester oder Hebamme Gelegenheit, das Instrumentieren zu erlernen.

Offerten erbeten an Herrn Dr. med. H. Aeppli, Chefarzt, Kantonsspital, 8200 Schaffhausen, Telefon 053 8 12 22.

Vorderl. Bezirkskrankenhaus Heiden

Wir suchen für unsere Geburtshilfliche Abteilung eine zweite

Hebamme

Die Aufgabe umfasst nebst Geburtshilfe auch Säuglings- und Wochenpflege.

Wir bieten Ihnen

- zeitgemässe Entlohnung
- geregelte gegenseitige Freitagsablösung
- 4 Wochen Ferien

Eintritt nach Vereinbarung.

Schreiben oder telefonieren Sie unserem Verwalter, Herr Abderhalden. Er gibt Ihnen gerne nähere Auskünfte.

Vorderl. Bezirkskrankenhaus, 9410 Heiden, Telefon 071 91 25 31.

Nous cherchons pour entrée immédiate ou date à convenir

1 ou 2 sages-femmes

Congés réglés. Bonnes conditions de salaire. Climat de travail agréable.

Les offres sont à adresser à l'Administration de l'Hôpital du district de Moutier, 2740 Moutier, téléphone 032 93 31 31.



Fünfkorn-Spezialitäten

Wenn alles versagt

Bimbosan
behagt

Alle schlafen süß und fest

Fiscosin
ist s'allerbest

Mit dem neuen

Prontosan
fängt gesundes Leben an
Prontosan ist auch als Brei
besonders empfehlenswert

Warum sich den Kopf zerbrechen? «Bimbosan» und «Fiscosin» werden in führenden Kinderspitälern verwendet. Sie enthalten alle wichtigen Nährstoffe und garantieren — dank speziellem Verfahren und ausgeklügelter Zusammensetzung — das Wohlergehen des Kindes.

BIMBOSAN AG 3072 Ostermündigen

**Kolleginnen,
vergesst nie die Produkte
unserer Inserenten zu kaufen
und sie zu empfehlen!**

MILLIONEN KINDER



verdanken ihre
Gesundheit der
LIGA Kindernahrung

1 FÜR BABYS
aufgelöst in der Saugflasche



2 FÜR KLEINKINDER
als Brei mit Zusatz von Gemüse
oder Fruchtsaft



3 FÜR GRÖßERE KINDER
trocken aus der Hand



Vom 2. Monat an...
und solange die Kinder im Wachstum sind.

Liga enthält hochwertiges Eiweiss für den Aufbau der Körperzellen, die erforderlichen Mineralstoffe wie Kalzium, Phosphor und Eisen, die Vitamine A, D3, E, B1, B2, sowie andere Nahrungselemente.

LIGA AMIN-EX und LIGA GLUTENFREI sind eingetragene Schutzmarken für eiweissarmes, respektive glutenfreies Diätgebäck.

* Aerzte erhalten ausführliches Informationsmaterial durch Barbezat & Cie- 2114 Fleurier NE Tel. 038/91315

Viele Säuglinge protestieren gegen die Faustregel:

Zghl. 4975g.

Trinkmenge: $\frac{1}{6}$ Körpergewicht

Besonders hungrige Kleinkinder verlangen nach mehr.

Brustkinder können ruhig nach Bedarf trinken, denn mit Muttermilch besteht keine Gefahr der Überfütterung. Das gleiche gilt für HUMANA, weil HUMANA der Muttermilch bis in die Einzelheiten nachgebildet ist. Es gibt jetzt HUMANA in zwei Stufen; HUMANA 1 entspricht der frühen, HUMANA 2 der späten Muttermilch. Eine Umstellung von der Brusternährung auf HUMANA ist damit jederzeit und ohne Schwierigkeiten möglich.

3

Anfangsnahrung für Säuglinge bis zu ca. 4500 g Körpergewicht

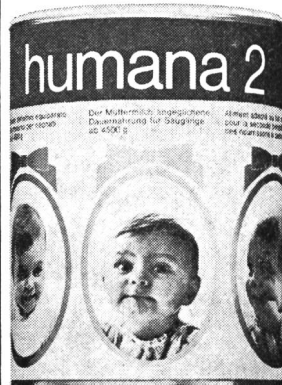


Analysis:

Mat. crassa 3,7%; Mat. prot. 1,7%;
Sacch. lactis 7,2%; Mat. min. 0,4%;
Cal. 71/100 ml.

Additiva: Vit. A 1700 I. E./lt; Vit. B₁
0,6 mg/lt; Vit. B₂ 1,3 mg/lt; Vit. B₆
0,6 mg/lt; Ca-pantoth. 1,5 mg/lt;
Nicotylamid 8 mg/lt; Vit. C 60 mg/lt;
Vit. D₃ 560 I. E. resp. 14γ/lt; Vit. E
16 mg/lt; Biotin 6γ/lt; Ferr. lactis.
crist. 10,5 mg/lt.

Dauernahrung bis zur Entwöhnung von der Flasche



Analysis:

Mat. crassa 4,4%; Mat. prot. 1,4%;
Sacch. lactis 7,4%; Mat. min. 0,35%;
Cal. 77/100 ml.

Additiva: Vit. A 1700 I. E./lt; Vit. B₁
0,6 mg/lt; Vit. B₂ 1,3 mg/lt; Vit. B₆
0,6 mg/lt; Ca-pantoth. 1,5 mg/lt;
Nicotylamid 8 mg/lt; Vit. C 60 mg/lt;
Vit. D₃ 560 I. E. resp. 14γ/lt; Vit. E
16 mg/lt; Biotin 6γ/lt; Ferr. lactis.
crist. 63 mg/lt.

NEU Der erste Brei ab 3. Lebensmonat



Der gebrauchsfertige HUMANA-Bananenbrei ist eine biologisch hochwertige Fertignahrung aus sonnengereiften Bananen, Milchbestandteilen, Pflanzenfetten, Vollkornzwieback, mit den Vitaminen A und C. HUMANA-Bananenbrei fördert die Resorptionsverhältnisse der Aufbau-stoffe und hat einen günstigen Einfluss auf die Darmtätigkeit und die Stuhlkonsistenz.